



Jahresbericht 2022

Alpine Rettung Graubünden, ARG

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Foto Deckblatt: Freischaufeln von Verschüttungsopfer, Winterkurs Pischa

Foto Deckblatt Innenseite: Vorbereitung Patientenbergung aus steilem Wald

Foto Deckblatt hinten: Seilbahnrettungsübung Motta Naluns

1 Editorial

Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen

Nichts ist unmöglich, Toy.... Dieser Spruch machte bereits vor langer Zeit eine Automarke sehr bekannt und widerspiegelt eine Leidenschaft und den Ehrgeiz, das scheinbar Unmögliche trotzdem möglich zu machen. Nur der Versuch, mit viel Enthusiasmus den Fortschritt in der Technik und die Suche nach Lösungen für ein verbessertes und im Idealfall sogar noch innovatives Produkt voranzutreiben, bringt einem weiter. Der feste Glaube an die Unmöglichkeit und damit auch die Angst vor dem Scheitern bremsen hingegen aus und verhindern, dass man sich weiterentwickeln und erfolgreich sein kann.

Auch in der Bergrettung geben wir stets alles und versuchen unser Bestes. Auch wir sind öfters mit dem Unmöglichen konfrontiert. So rücken wir immer wieder mit der Vorahnung aus, dass womöglich eine Rettung bereits zu spät erfolgt oder sogar unmöglich ist. Und trotzdem sind wir stets bemüht, nach Wegen zu suchen, um unseren Auftrag, Mitmenschen zu helfen und zu retten, gerecht zu werden und bestmöglich auszuführen. Denn ein bisschen Hoffnungsschimmer schwingt immer mit, und das treibt an, das gewissermassen Unmögliche trotzdem noch wahr werden zu lassen.

Durch eine gute Ausbildung unserer Retter und einer stetigen Optimierung von Einsatztaktiken, Kommunikations- und Rettungsmitteln sowie Einsatztechniken können wir die Grenze zum Unmöglichen stets ein bisschen weiter verschieben. Doch manchmal helfen auch der beste Einsatz, die ausgeklügeltsten Hilfsmittel, die fortschrittlichste Ausbildung

und der grösste Optimismus nichts, wenn das Risiko für die Rettungsmannschaft zu hoch wird. Oberstes Ziel eines Einsatzes bleibt nämlich immer noch, neue Unfälle zu vermeiden und die gesamte Rettungsmannschaft wieder heil nach Hause zu bringen.



Im Bereich First Responder⁺ standen wir im Jahre 2020 auch vor dem Unmöglichen. Es gab sehr gute Gründe, warum es nicht realistisch war, innert des vorgegebenen, sehr engen Zeithorizonts ein Projekt umzusetzen, an welchem sich bereits viele den Kopf zerbrochen hatten. Mit einer guten Portion Optimismus, einer exzellenten Mischung von Fachleuten mit viel Fachwissen, mit wohlgesinnten und sehr engagierten Sektionsfunktionären und mit Wille gelang es, einen Weg zur Umsetzung zu finden und zeitgerecht die Zielvorgaben zu erreichen. Es macht Freude, wenn ein Unterfangen trotz einer fast aussichtslosen Ausgangslage gelingt, so wie es einem auch freut, wenn ein Rettungseinsatz trotz schwierigen Bedingungen erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Unsere Retter sind mit viel Kompetenz, Wille und Engagement unterwegs und immer auf der Suche nach Lösungen und Wegen zur Umsetzung — stets nach dem Motto: Wer etwas will, sucht Wege; wer etwas nicht will, sucht Gründe.

Chasper Alexander Felix
Präsident ARG



2 Vereinsjahr 2022

Das Jahr 2022 stand glücklicherweise nicht mehr unter dem Einfluss der Covid19-Massnahmen und -Restriktionen, sodass wieder ein geregelter Vereinsleben möglich war.

Der Vorstand der ARG traf sich dreimal zu Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu bereinigen. Dieses Jahr konnten sowohl die Jahresversammlung als auch die Jahreskonferenz wieder in gewohnter Manier durchgeführt werden. An letzterer nahmen auch die Leiter der verschiedenen Hundegruppen sowie die Chefs FR⁺ der einzelnen Sektionen teil. Der fachliche und kollegiale Austausch zwischen den einzelnen Funktionsträgern verschiedenster Fachrichtungen ist sehr wichtig. Mit den halbjährlichen Treffen versuchen wir, diesen Austausch zu fördern und letzterem eine Plattform zu geben.

Unser Ausbildungsteam sorgte wie schon in den Vorjahren für spannende und abwechslungsreiche Ausbildungssequenzen, wo die Fertigkeit im Rettungsablauf wie auch alternative Rettungstechniken gefestigt bzw. geübt werden konnten. Ein Schwerpunkt bildete auch das Zusammenspiel mit anderen Blaulichtorganisationen, so z.B. mit der Feuerwehr im Sommerrettungskurs und an der GS-Hundedemo im Herbst mit den Suchhunden der KAPO GR.

Das im Sommer 2020 gestartete Projekt First Responder⁺ sorgte auch im Jahr 2022 für viel Arbeit. Viele neue FR⁺-Gruppen konnten gebildet und einsatzbereit gemeldet werden, dies auch dank viel Engagement und Herzblut der Sektionsfunktionäre. Mit dem Übergang in die Umsetzungsphase konnte auch die Arbeitsgruppe FR⁺, welche für die Entwicklung und

Ausarbeitung des Betriebsreglements sowie für die Materialbeschaffung zuständig war, aufgelöst werden. Der gemeinsame Besuch der Taminaschlucht bildete einen würdigen Abschluss der intensiven FR⁺-Aufbauarbeit. An dieser Stelle möchte ich allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe nochmals für ihren grossen Einsatz zugunsten eines gut funktionierenden FR⁺-Systems danken.

Das Jahr 2022 stand auch im Zeichen des internationalen Austauschs. Im Oktober fand der ICAR-Kongress in Montreux statt, wo sich Bergrettungsspezialisten aus aller Welt für einen regen Erfahrungsaustausch trafen und insbesondere am Praxistag u.a. alternative Rettungstechniken und -mittel vorgestellt wurden.

Ich möchte es nicht unterlassen, allen herzlich zu danken, die unauffällig im Hintergrund für einen erfolgreichen Geschäftsgang der ARG sorgen. Dies sind insbesondere die Mitarbeiter der Geschäftsstelle ARS, die Leiter der beiden Bündner REGA-Basen sowie Sabine Weiss und Marco Steck, beide Vertreter des Kantons Graubünden. Speziell danke ich meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit, den Rettungschefs und Sektionspräsidenten für ihre Kooperation, den ARG-Instruktoren wie auch den Mitgliedern der Ausbildungskommission für ihren engagierten Einsatz in der Ausbildung und den Chefs FR⁺ für die kompetente Betreuung der vielen FR⁺-Gruppen.

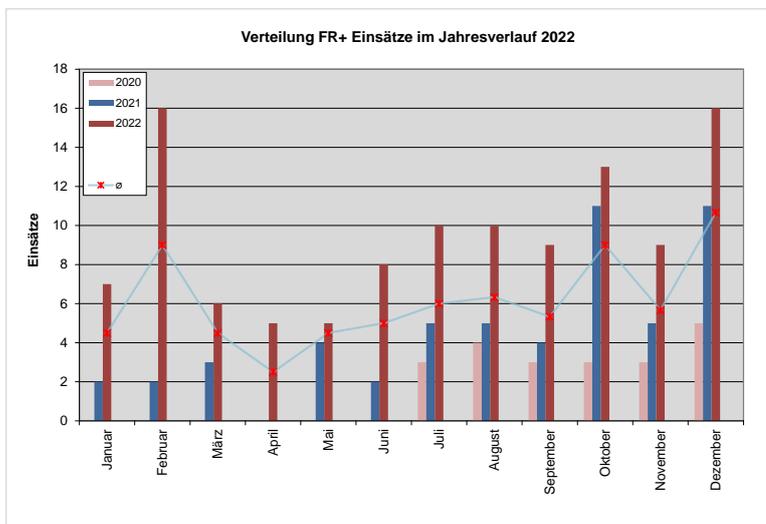
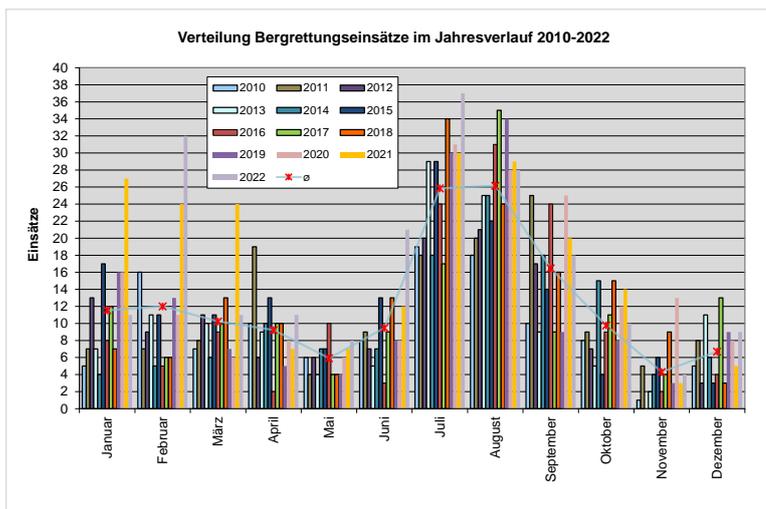
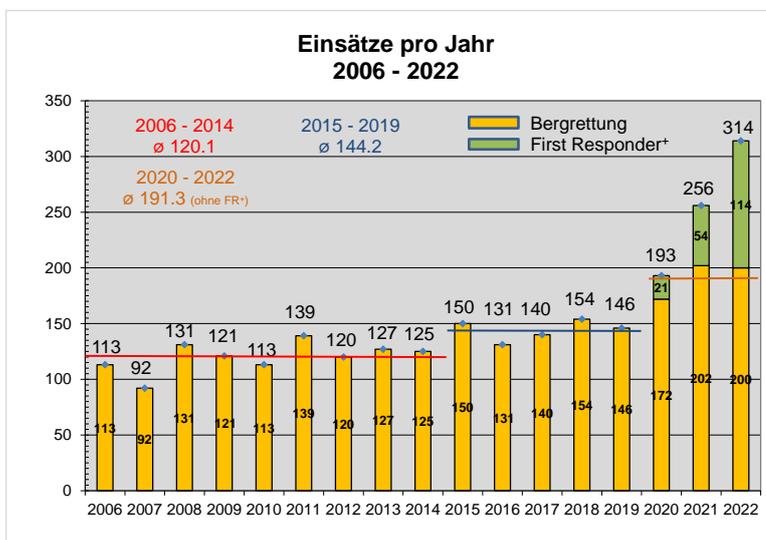
Ich freue mich auf ein spannendes, nächstes Jahr.

Chasper Alexander Felix
Präsident ARG

3 Einsätze

Das Jahr 2022 war wiederum sehr einsatzstark. Seit Juli 2020 laufen zudem die First Responder+ Einsätze im Kanton Graubünden auch in der Verantwortung der Alpinen Rettung und somit in die Einsatzstatistik der ARG. Im Verlauf des Jahres 2022 wurden auf ARG-Gebiet 314 Einsätze registriert (Nordbünden 198 Einsätze, Südbünden 93 Einsätze, San Bernardino 23 Einsätze, davon FR+ 114 Einsätze). Dies sind total 58 Einsätze mehr als im Vorjahr, wovon - 2 Einsätze dem Bereich Bergrettung und +60 Einsätze dem Bereich FR+ zuzuordnen sind. Total waren 1072 Retter (Vorjahr 932) im Einsatz, um gesamthaft 416 Personen (Vorjahr 305) Hilfe zu leisten. Seit 2015 zeigt sich ein Trend zu steigenden Einsatzzahlen. In den letzten drei Jahren stiegen die Einsatzzahlen in ausserordentlichem Masse an. Wie lange sich dieser Trend noch fortsetzen wird bis es auf hohem Niveau verharren wird, werden wir in den nächsten Jahren sehen. Jedenfalls wird der Anstieg der Einsatzzahlen auch stark von der Zunahme an einsatzfähigen FR+-Gruppen beeinflusst.

Die Verteilung der Einsätze im Jahresverlauf korreliert gut mit den Schwankungen der touristischen Saisonverläufe. Knapp die Hälfte der Einsätze (45.5%) wurden in den Sommermonaten Juli bis Oktober geleistet, ein weiteres

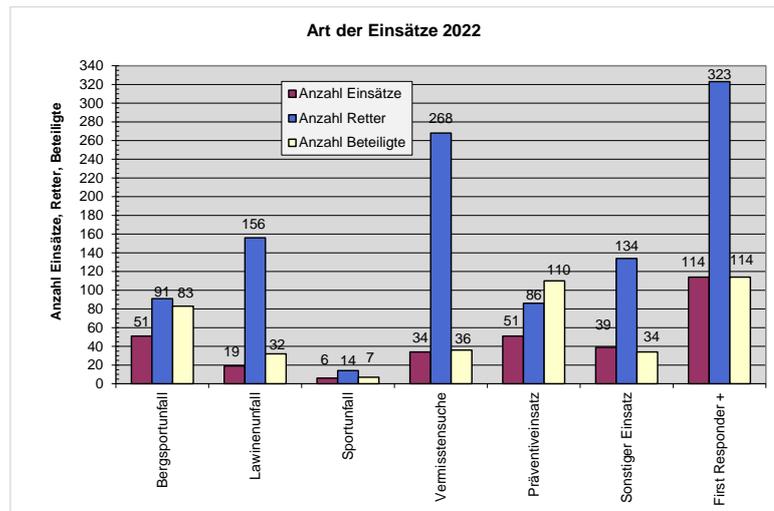


Drittel (30.6%) in den Wintermonaten Januar bis April. In diesen 8 Monaten fand auch eine ausgeprägte Aktivität in den zahlreichen Disziplinen des Outdoorbereichs statt. Auffallend ist die überdurchschnittliche Anzahl Einsätze in den Monaten Juli und August, was mit dem guten Wetter und den touristisch hohen Frequenzen zusammenhängt. Dies führte auch zu überdurchschnittlichen Einsatzzahlen. Der Winter 2021/2022 war geprägt

von Schneemangel, begleitet von einem schlechten Schneedeckenaufbau. Die Verhältnisse für Skitouren waren gut, während zweier Wochen im Februar aber war die Schneedecke sehr auslösefreudig. Die zahlreichen Lawinen nahmen oft unüblich grossflächige Dimensionen an. Im Februar wurden die Retter zu unüblich vielen Lawineneinsätzen aufgeboten. 6 folgenschwere Lawinenunfälle führten auf Bündner Boden (inkl. Zanderstal) zu 13 Verschüttungen mit 12 Todesopfern.

Die Palette der Notfalleinsätze ist bunt und verteilt sich von den Tallagen bis ins Hochgebirge. Die meisten Einsätze im Winter werden in Höhenlagen zwischen 500 und 3000 m.ü.M. geleistet. Im Sommer kommt das Hochgebirge ab 3000 m.ü.M. dazu, welches mit einer stattlichen Anzahl an Einsätzen (11%) auffällt. Am personalintensivsten ist die Zone zwischen 1500 und 3000 m.ü.M.. Darüber werden die Einsätze einsatztechnisch und wetterbedingt typischerweise durch kleine Equipen von Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) ausgeführt. Die FR⁺ Einsätze finden in Höhenlagen zwischen 500 und 1900 m.ü.M. statt.

Die Rettungsmannschaften wurden wie jedes Jahr üblich zu den klassischen Einsätzen im Bereich Berg-, Lawinen- und sonstigen Sportunfällen aufgeboten. Diese Art von Unfällen



macht einen Anteil von 24% aus. Rund 33% der Einsätze während des Jahres 2022 betreffen Präventiveinsätze oder Suchaktionen und weitere 36% FR⁺ Einsätze. Insbesondere die Suchaktionen, die Lawinenunfälle und die FR⁺ Einsätze waren personalintensiv.

Die Anzahl präventiver Einsätze zur Evakuierung von unverletzten, teils erschöpften, überforderten oder verstiegenen Personen steigt seit Jahren stetig an. Scheinbar trägt die gute Mobilfunkabdeckung und ausgezeichnetes, technisches Material zu einem lockereren Umgang mit der Risikoeinschätzung bei.

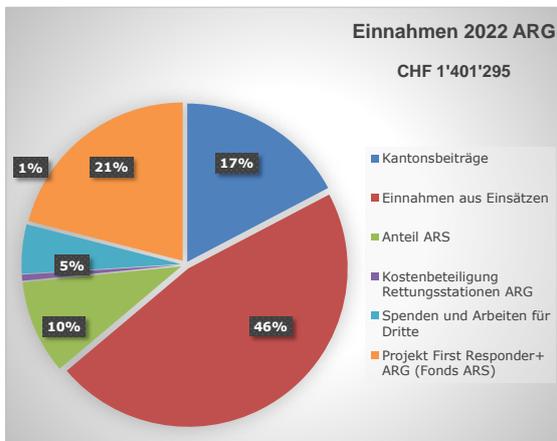
An dieser Stelle danke ich allen Rettern für ihren tatkräftigen Dienst zugunsten der Verunfallten oder in Not geratenen Personen. Dank der guten Arbeit in den Rettungsstationen verfügen wir in Graubünden über gut ausgebildete und motivierte, alpine Rettungsmannschaften und First Responder⁺, die auch unter erschwerten Bedingungen, mit widrigen Wetterverhältnissen und in unwegsamem Gelände zurechtkommen.

Chasper Alexander Felix
Präsident ARG

4 Ressort Finanzen / Administration

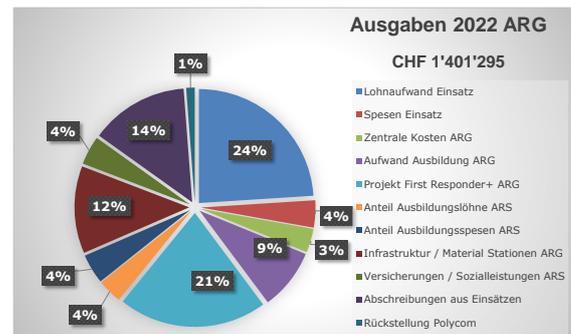
Allgemeines

Die Ein- und Ausgaben der Alpinen Rettung Graubünden wurden auch im Jahr 2022 durch die Alpine Rettung Schweiz abgewickelt. Dies betrifft auch alle Zahlungen im Zusammenhang mit den Kursen. Bei der Alpinen Rettung Graubünden gab es keine Transaktionen. Die Alpine Rettung Graubünden führt somit keine eigentliche Buchhaltung, sondern übernimmt die Zahlen der Alpinen Rettung Schweiz und teilt die Auslagen den einzelnen Konten der Erfolgsrechnung zu. Jede Ausgabe wird bezüglich Richtigkeit durch den Ressortleiter kontrolliert. Auf dem Kontokorrent der Alpinen Rettung Graubünden bei der Bündner Kantonalbank gab es, bis auf die Abschlussbuchung, keine Bewegungen.



Die Einnahmen aus Einsätzen, der Lohnaufwand und die Spesen Einsatz sowie die Abschreibungen aus Einsätzen werden im Verhältnis der geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt und entsprechen somit nicht dem effektiven Ertrag und Aufwand aus der Einsatzfähigkeit der ARG. Über die ganze Schweiz wurden im vergangenen Jahr 1'292 (2021: 1'071) Einsätze geleistet. Dabei wurden durchschnittlich CHF 2'077 (2021: 2'176) pro Einsatz fakturiert.

Der Lohnaufwand Einsatz und Spesen Einsatz werden analog dem Ertrag im Verhältnis der geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt. Der Lohnaufwand pro Einsatz beträgt



im Durchschnitt CHF 1'070 (2021: 1'154) und die damit verbundenen Spesen CHF 172 (2021: 211). Die zentralen Ausbildungskosten für Kurse und Tagungen sowie die Kosten für Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen auf die Regionalvereine verteilt. In der ganzen Schweiz bestehen 56 Kostenstellen. Die Alpine Rettung Graubünden hat deren 10 (= Sektionen). In den vorangegangenen Grafiken sind die einzelnen Posten aufgeschlüsselt.

Bilanz

Die Bilanz enthält auf der Aktivseite das Bankkonto der ARG und auf der Passivseite den Fonds (Geld, welches für «internationalen Austausch» zu verwenden ist) sowie das Vereinsvermögen. Das Vereinsvermögen reduziert sich um die Bankspesen von CHF 1.00.

Erfolgsrechnung

Das Gesamtbudget wurde um CHF 173.22 überzogen. Der Aufwand für zentrale Kosten ARG ist wieder auf dem Niveau der Vor-Corona-Jahre. Die Auslagen für Vorstand und Kommissionen sind etwas angestiegen, die Materialkosten hingegen gesunken. In den

Erfolgsrechnung 01.01.2022 - 31.12.2022

Erfolgsrechnung 2022	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023	Budget 2024
Betriebsertrag					
Kanton GR	242'000.00	242'000	242'000.00	242'000	242'000
Kanton GR FR ⁺ Aufbau	184'999.56		293'679.99		
Kanton GR FR ⁺ Betrieb				95'500	95'500
Kostenbeitrag Sektionen ARG	4'400.00		8'700.00		
Budgetgutschriften Dritter	92'233.90		70'442.10		93'050
Alpine Rettung Schweiz	67'118.34	66'500	134'294.83	49'700	51'660
Einsätze	557'056.00	330'000	652'178.00	330'000	500'000
Total Betriebsertrag	1'147'807.80	638'500	1'401'294.92	717'200	982'210
Betriebsaufwand					
Zentrale Kosten ARG	40'699.84	46'700	47'258.16	46'700	46'700
Allgemeine Ausbildung	49'048.01	57'000	57'214.13	57'000	61'650
Ausbildung Spezialisten	48'064.76	33'500	39'521.93	33'500	33'500
Total Ausbildung	97'112.77	90'500	96'736.06	90'500	95'150
Total Material	171'748.48	93'000	173'607.71	93'000	174'060
Projekt First Responder⁺	184'999.56		293'679.99	95'500	95'500
Rückstellung Polycom		16'800	16'800.00		16'800
Ausbildungspauschalen	30'600.00	31'500	24'560.00	31'500	31'500
Total Diverses	30'600.00	48'300	41'360.00	31'500	48'300
Total Aufwand ARG	525'160.65	278'500	652'641.92	357'200	459'710
Anteil Zentrale Kosten ARS	130'360.00	110'000	164'300.00	110'000	150'000
Anteil Einsätze ARS	492'288.00	250'000	584'354.00	250'000	372'500
Total Betriebsaufwand	1'147'808.65	638'500	1'401'295.92	717'200	982'210
Gewinn (+) / Verlust (-)	-0.85	-	-1.00	-	-

Bilanz per 31.12.2022

Bilanz per 31.12.2022	Bestand am 01.01.2022	Bestand am 31.12.2022	Veränderung
Aktiven			
GKB CH24 0077 4010 2562 4410 0	7'024.37	7'023.37	-1.00
Total Aktiven	7'024.37	7'023.37	-1.00
Passiven			
Fonds «internationaler Austausch»	2'150.00	2'150.00	-
Vermögensvortrag	4'874.37	4'874.37	
Gewinn (+) / Verlust (-)		-1.00	-1.00
Vereinsvermögen	4'874.37	4'873.37	-1.00
Total Passiven	7'024.37	7'023.37	-1.00

zentralen Kosten enthalten sind u.a. noch Bankspesen über Fr. 1.00. Diese werden als Jahresverlust ausgewiesen und führen zu einer Verminderung des Vereinsvermögens.

Bei den Ausbildungskosten entsprechen die gesamten Kosten für allgemeine Ausbildung dem Budget; innerhalb der einzelnen Kurse gibt es aber einige Abweichungen. Insbesondere der Sommer- und der Winterkurs schliessen zusammen über den vorhergesehenen Kosten ab. Die Bereitschaftskosten für die Stationen wie auch für die Hundeteams musste aufgrund der weniger zur Verfügung stehenden Mittel gekürzt werden, wobei die Reduktion bei den Sektionen deutlich höher ausfiel.

Aufwendungen für und Gutschriften aus sämtlichen Einsätzen der ARS wurden, wie immer, anteilmässig auf die entsprechenden Kosten-

stellen in der Schweiz verteilt. Sowohl Aufwand als auch Ertrag sind gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich angestiegen.

Für das Projekt First Responder⁺ wurden rund Fr. 293'680 aufgewendet. Dieser Aufwand wurde vollständig aus dem entsprechenden Fonds der ARS finanziert.

Mittels Drittaufträgen konnten die Materialbudgets der Sektionen um gut CHF 70'440 aufgebessert werden. Zudem haben die Sektionen insgesamt CHF 8'700 an die Materialkosten selber finanziert.

Die Alpine Rettung Graubünden leistet keine Beiträge an die zentralen Kosten wie Kommunikation, Administration und Logistik der Alpinen Rettung Schweiz. Diese Kosten werden von den Stiftern Rega und SAC getragen.



Information

Das Ausbildungsprogramm und die Kursaus-schreibungen der ARG sowie die Übungspro-gramme der Hundegruppen waren auf dem

Extranet der ARS beim Regionalverein abruf-bar.

Ernst Gabriel

Leiter Ressort Finanzen / Administration

5 Revisionsbericht

Blumenthal Advokatur

M.A.HSG Christina Blumenthal
Rechtsanwältin

Alpine Rettung Graubünden
z.H. Ernst Gabriel
Juchertstrasse 5
7223 Buchen

Fürstenu, 29. März 2023

Revisionsbericht 2022 Alpine Rettung Graubünden

Die Jahresrechnung vom 01.01.2022 bis 31.12.2022, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung mit Budget und Vorjahreszahlen, wurde von mir im Beisein des Leiters Ressort Finanzen, Ernst Gabriel, am 29. März 2023 in Chur geprüft.

Sämtliche Zahlungen sowie die Material- und Lohnabrechnungen, Einsatz und Administration werden durch die ARS erledigt. Der ARG werden in der Folge periodisch Listenauszüge der Verrechnungen zugestellt. Diese Daten werden durch Ernst Gabriel geprüft und je nach Sparte in einer neuen Tabelle zusammengeführt.

Die Rechnungsbelege für die einzelnen Buchungen liegen dem Finanzchef nicht vor, da diese jeweils bei der ARS eingereicht und zentral geführt werden. Diese konnten entsprechend nicht geprüft werden. Da die ARS selbst einer Revisionspflicht untersteht und die einzelnen Aufwände und Erträge jeweils auf die Regionalvereine (ARG) umbucht, besteht insofern kein Mangel.

Die Buchungen über der Aufwendungen im Zusammenhang mit den regionalen Kursen über die Kostenstelle der ARG im BELA wurden nun korrekt verbucht (vgl. Hinweis im letzten Jahr im Revisionsbericht).

Ich bestätige im Übrigen, dass die Buchführung der ARG gewissenhaft und genau erfolgt ist, somit den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Ich empfehle, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen sowie dem Leiter Ressort Finanzen, Ernst Gabriel, Decharge zu erteilen.

Freundliche Grüsse



Christina Blumenthal

6 Ressort Ausbildung

Ausbildung 2022

Im Jahr 2022 konnten im Kanton Graubünden nachfolgende Kurse durchgeführt werden:

Winterrettungskurs

Kursdatum: 22.+23. Januar 2022
Kursort: Splügen
Kursleitung: Stefan Bodenmann,
Markus Luzi
Kurskader: 4 Klassenlehrer, 4 FachSpez
Medizin

Anzahl Teilnehmer: 50 Retter ARG

Kursthemen: Ausbildung im Bereich Lawinenrettung, Sondiertechnik, Schaufeln, LVS und Medizin. Wahlmodul Lawinenprävention.

Kurzbericht: Das Gelände im Raum der Bergstation hat sich für uns als ideal erwiesen. Auf kleinen Übungsfeldern konnten die Teilnehmer bei verschiedenen Posten ideale Einsatzszenarien üben. Auf zwei Posten wurde die medizinische Versorgung auf dem Unfallplatz thematisiert.

Für alle Teilnehmer/innen, die sich für das Wahlmodul entschieden, ging es ins Gelände des Skigebiets. Das Augenmerk wurde auf die

Beurteilung von einzelnen Gefahrenstellen gelegt. Am Nachmittag gab es für diese Gruppe noch eine kleine Lawineneinsatzübung.

Spezialistenkurs Medizin

Kursdatum: 6. Mai + 11. November 2022
Kursort: Untervaz und Samedan
Kursleitung: Bettina Grube
Kurskader: FachSpez Medizin ARG
Anzahl Teilnehmer: 34
Kursthemen: BLS/AED in Theorie & Praxis

Der Kurs fand an zwei Abenden statt. Gruppenarbeit mit spannenden Fallbeispielen und viel Praxisübung.

Sommerrettungskurs

Kursdatum: 11.+12. Juni 2022
Kursort: Scuol
Kursleitung: Gian Carlo Salis
Kurskader: 7 Instruktoren, 2 Fachspez
Medizin, 2 Fachspez Canyoning ARG

Anzahl Teilnehmer: 26 Retter ARG

Kursthemen: Rettung in urbanem Gelände.

Kurzbericht: Scuol hat viele Seitentäler mit steilen Flanken und dementsprechend exponierten Verkehrs- oder Wanderwegen. Als Kursziel wurde eine Rettung von verunfallten Personen aus einer Schlucht oder steilem Graben gesetzt. Zudem sollte die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Pisoc geübt werden, denn bei Fahrzeugunfällen sind sie die Spezialisten für die Sicherung und die Bergung der Fahrzeuginsassen.

Am ersten Tag wurden verschiedene Rettungstechniken in Schluchten, an Brücken und im steilen Gelände geübt. Zudem wurden verschiedene Felsverankerungen bis zum Versagen getestet. Unter Anleitung der Feuerwehr durften die Teilnehmer üben, wie



eine Bergung aus einem zerstörten Fahrzeug abläuft. Zwei FachSpez Canyoning demonstrierten zusammen mit den River Rafting Guides aus Scuol diverse Wasserrettungstechniken im Fließgewässer.

Am zweiten Tag wurden zwei Einsatzübungen durchgeführt. Dabei galt es 2 Personen aus einem abgestürzten Fahrzeug in der Val Sinestra zu bergen. Bei der 2. Übung musste eine in der Val d'Uina unter einem Felsbrocken eingeklemmte Person zu befreien.

Schluchtenrettungskurs

Kursdatum: 8. September 2022

Kursort: Flims

Kursleitung: Daniel Oertig und Andreas Seen

Teilnehmer: FachSpez Canyoning ARG, Rettungsstation Flims

Kursthemen: Übergabepunkte in der Segnas Schlucht

Kurzbericht: Der Regionalkurs Canyoning wurde durch die Kollegen der ARO organisiert. Zusammen mit der Rettungsstation Flims wurde die Rettung aus der Segnas Schlucht an verschiedenen Übergabepunkten geübt. Da der Bach zuviel Wasser führte, konnte die Schlucht nicht begangen werden. Stattdessen wurden an den Übergabepunkten Seilkranen installiert, anhand welchen Stationsretter zusammen mit FachSpez Canyoning in die Schlucht abgelassen wurden, um einen Einblick in die Schlucht zu ermöglichen.

Spezialkurs Seilbahnrettung

Kursdatum: 9. Oktober 2022

Kursort: Parpan

Kursleitung: Stefan Bodenmann

Kurskader: Romano Meier, Michael Germann (Fa. Immoos)

Anzahl Teilnehmer: 10 Retter ARG

Kursthemen: Evakuierung von Personen von Sesselbahn. Vorstellung und Test von diversen Systemen.

Kurzbericht: Anhand eines spannenden Vortrags wurden verschiedene Systeme für Seilbahnevakuationen vorgestellt. Der technische Dienst der LBB erläuterte den Inhalt der Bergesäcke der Bahn. Am Nachmittag wurde an der Bahn geübt.



Einsatzleiterkurs

Kursdatum: 22. Oktober 2022

Kursort: Lenz/Lantsch

Kursleitung: Stefan Bodenmann

Kurskader: Gian Carlo Salis, Dorian Gaar

Anzahl Teilnehmer: 17 Einsatzleiter ARG

Kursthemen: Workshop zu Themen Einsatzmittel

Kurzbericht: Diverse Workshopthemen wurden erarbeitet: Grundausrüstung von Rettern im Sommer & Winter, Umgang mit Risiko (Risikomanagement), Fallbeispiele und Austausch unter den EL. Dorian stellte die Anpassungen und Erneuerungen im ARMC vor und beantwortete Fragen der Teilnehmer.

Grundausbildung ARG

Im Jahr 2018 wurde ein Leitfaden für die Grundausbildung der ARG-Retter erarbeitet. Dieser Leitfaden gab den Anstoss, im Jahr 2023 eine Basisausbildung Sommer & Winter anzubieten. In Zusammenarbeit mit den TL Sommer und Winter wird eine angepasste Ausbildung für das Jahr 2023 vorbereitet.

Personelles

Im Sommer 2022 durfte ich in die Fussstapfen von Dominik Hunziker treten. Einen Dank geht an Dominik für seinen Einsatz und seine Arbeit zugunsten der Ausbildung in der ARG. Ich durfte unter seiner Ägide bei meiner Arbeit als TL Winter viele Tipps und Tricks mitnehmen.

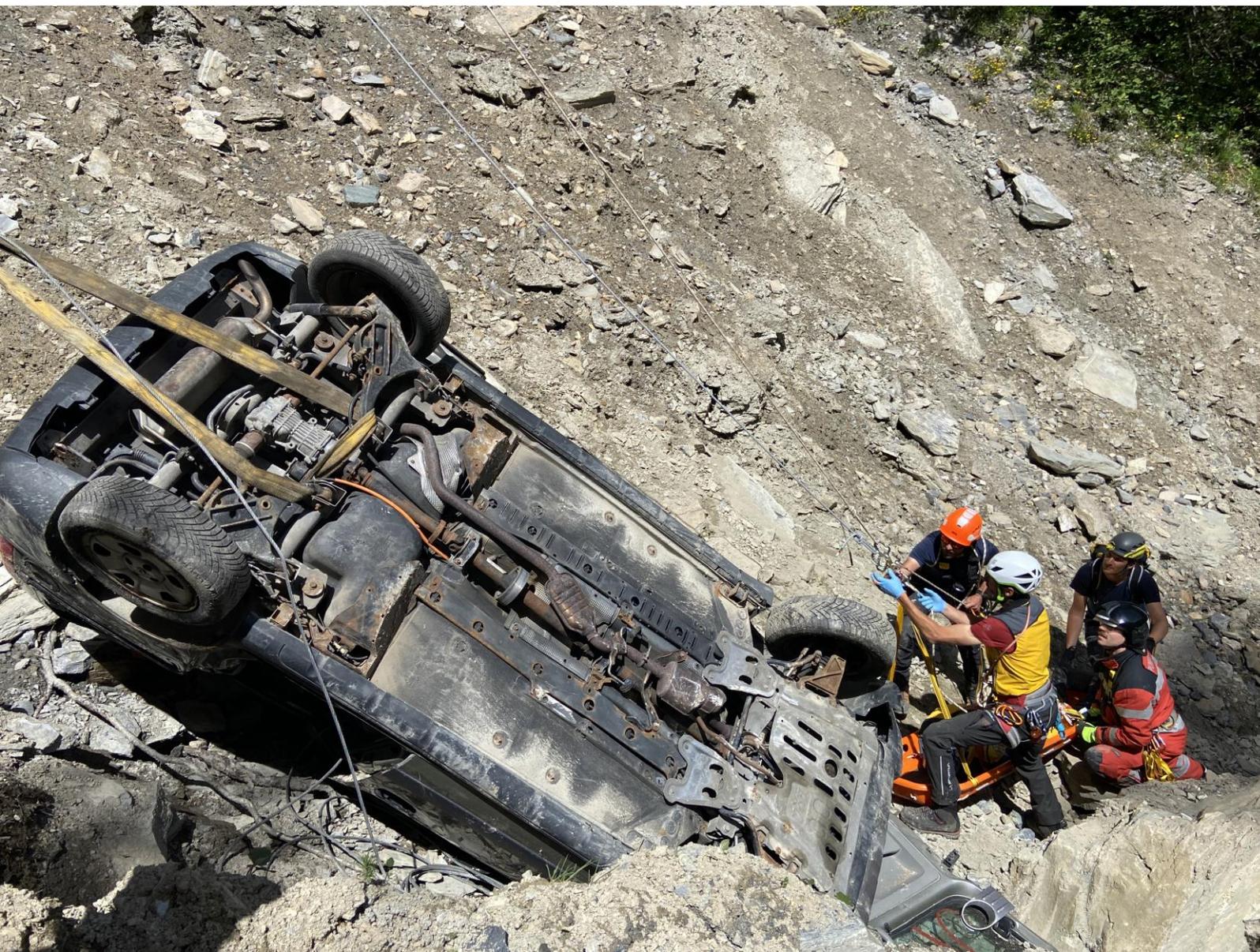
Per Ende Jahr konnte ein neuer TL Winter gewonnen werden. Mit Jan Caspar aus Davos ist ein motivierter Bergführer, Retter und Instruktor neu im Ausbildungskernteam mit dabei.

Dank

Danke für die vorzügliche Zusammenarbeit in der Ausbildung. Gute Ausbildung kann nur mit motivierten InstruktorInnen durchgeführt werden! Sämtliche Ausbildungen konnten zudem unfallfrei durchgeführt werden. In diesem Sinne möchte ich mich bei allen Beteiligten der Bergrettung Graubünden für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken.

Stefan Bodenmann

Leiter Ressort Ausbildung



7 Ressort Hundewesen

Winterausbildung LW

Nach einer kleinen Durststrecke durch Corona konnten wieder tolle Kurse im Januar auf dem Bernina und im März auf der Melchseefrutt durchgeführt werden. Die letzten zwei Jahre haben die Wichtigkeit und Notwendigkeit dieser Kurse aufgezeigt, dies vor allem bei den jungen Teams, wo sich ein klares Ausbildungsmanko manifestierte. Es gibt nämlich einen grossen Unterschied zwischen der Ausbildung an mehreren eintägigen Gruppenübungen und der Ausbildung in einem der intensiven Wochenkursen auf dem Bernina oder der Melchseefrutt. Dies merkte man vor allem bei denjenigen, die den Einsatztest erst absolviert hatten oder den Bestätigungskurs besuchten.

Einsätze Winter 2021/22

Der Winter liess auf sich warten und kam nur schwer in die Gänge. Es gab nicht besonders viel Schnee, was aber nicht hiess, dass es ungefährlich war. Das Altschneeproblem in Kombination mit dem oft starken Wind wurde vielfach unterschätzt. Als es dann doch endlich noch eine grössere Menge Schnee gab, krachte es zwei Tage lang fast ununterbrochen. Ein Ereignis möchte ich doch hervorheben. Am Morgen des 3. Februar als eine Gruppe für das SLF ein Schneeprofil erstellen wollten, löste sich plötzlich eine Lawine. Andere zufällig anwesende Tourenfahrer konnten die Verschütteten rasch lokalisieren und befreien. Zur gleichen Zeit gingen diverse Lawinen im Kanton und der weiteren Umgebung nieder, so dass die HEZ extrem beansprucht wurde und vor allem die Helikopterdisposition zu einer Knacknuss wurde. Am Mittag ging es für ein paar Hundeteams auch schon weiter in den nächsten Einsatz, der aber negativ

ausging. Bereits am nächsten Tag ging es wieder los und die Meldung von sechs Verschütteten traf ein. Während dem laufenden Einsatz kam dann die Revokation von 2 Verschütteten, die unterdessen bereits ausgegraben waren. Kaum war der Einsatz zu Ende, mussten 2 Hundeteams auch schon wieder weiter zum nächsten Einsatz. Während zweier Tage waren die Schneebedingungen brandgefährlich. Der Rest des Winters verlief sehr ruhig.



Sommerausbildung

Da der schneearme Winter wegen den warmen Temperaturen sehr früh zu Ende ging, konnte rasch mit den Übungen für das GS begonnen werden. Die ersten Übungen standen bereits anfangs April auf dem Programm. Pro Gruppe werden in der Regel 12-15 Übungen geplant, was pro Monat 1-2 Übungen bedeutet. Dazu kommen noch die obligatorischen Kurse der ARS, wie z.B. derjenige auf dem Bernina. Das Gebiet im Raum Berninahospiz eignet sich wirklich sehr gut für solche Kurse, da das dortige Gelände

sehr viel Abwechslung und Möglichkeiten bei der Übungsanordnung bietet. Auch mit der Alpwirtschaft gibt es da anfangs Juni keine Konflikte. Nebst all den Kursen kommen oft noch ein paar Vorführungen mit den Hunden hinzu. Eine davon war der Ferienpass-Churwalden. Es hat richtig Spass gemacht, den Kindern die Arbeit eines GS Hundes näher bringen zu dürfen. Sie durften anschliessend auch mit den Hunden Arbeiten, was ihnen sehr viel Freude bereitete. Im Herbst fand dann im Appenzell ein von den Ostschweizer Kollegen organisierter Vor-Test statt. Von uns nahmen zwei Kandidaten teil. Die beiden gingen dann im Oktober auch an den Einsatztest, der dieses Jahr in Vals durchgeführt wurde. Beide haben den Heimvorteil genutzt und bestanden. BRAVO.

Einsätze Sommer 2022

Obwohl der Sommer so gewaltig schön war, blieb es im Bereich GS mit wenig Einsätzen sehr ruhig. 2-3 längere und grössere die ich kurz erwähne. Im Tessin lief eine grössere Suche nach einem Vermissten, wo wir zur Unterstützung gerufen wurden. Dabei zeigte sich, dass die interkantonale Zusammenarbeit sehr gut funktioniert. Der Vermisste konnte leider nicht geortet werden. Auch im Unterengadin gab es eine grössere Suche mit zwei Teams der ARG und Redog zusammen. Auch diese Suche wurde nach mehreren Stunden erfolglos abgebrochen. Nur gerade paar Tage später gab es fast im gleichen Gebiet wieder eine Suche. Diesmal war ein

Bestände 2022			
Spez	einsatzfähig	in Ausbildung	Bestand
LW	27	5	32
GS	11	2	13

Einsätze 2022			
Saison	Einsätze	Hundeführer	Stunden
Winter	7	17	14
Sommer	19	22	123



Hundeteam der ARG erfolgreich und konnte die Person lebend auffinden. Solche Erfolgserlebnisse sind ein tolles Gefühl und ein Dank für die in die Hundearbeit investierte Zeit. Leider können die Vermissten oft nur noch tot geborgen oder nicht gefunden werden. Darum ist es immer wieder schön, wenn man als Team solche Erfolge feiern kann.

Regionalkurs ARG

Endlich konnte im August wieder ohne Einschränkungen ein Regionalkurs durchgeführt werden diesmal auf dem Rinerhorn. Rund um das Berghotel, wo wir auch übernachteten, ist das Gelände sehr abwechslungsreich, sodass es sehr viele Möglichkeiten gibt, um gute Übungen anzulegen. Alle Einsatzfähigen mussten drei kleinere Reviere durchlaufen, in welchen unterschiedlich viele Suchobjekte versteckt waren. Mit den jungen Teams machten wir im Gelände Distanzarbeit. Am Abend genossen wir dann im Restaurant das Nachtessen und führten sehr interessante Gespräche bis spät in die Nacht. Am nächsten Morgen machten wir mit den Hunden noch etwas Motivationstraining und für die Hundeführer wurde die Alpinetechnik aufgefrischt. Diese Repetition tat sicherlich jedem wieder einmal gut. So ging am Mittag ein spannender und lehrreicher Kurs zu Ende.

Reto Wegmüller

Leiter Ressort Hundewesen ARG



8 Ressort Medizin

Einsatz

Die Anzahl der bodengestützten Einsätze für die Fachspezialisten (FS) Medizin hält sich leider immer noch auf tiefem Niveau. Es werden weiterhin selten FS Medizin für Einsätze aufgeboden oder nachträglich angefordert, einerseits weil es häufig nicht für notwendig befunden wird, andererseits weil viele Stationen keine eigenen Fachspezialisten haben. Wir haben seit letztem Jahr das Prinzip «next best», das heisst, es wird der nächst verfügbare FS Medizin aufgeboden, egal von welcher Station. Mit der neuen AufgebotsApp ARMC sind die Positionen der entsprechenden Personen klar ersichtlich und die Organisation für den ELUP deutlich einfacher. Auch bei zeitlicher Verzögerung ist es sinnvoll ein FS Medizin zur Patientenbetreuung und/oder Analgesie vor Ort zu haben. Bei zwei oder mehreren Verletzten, kann und soll man auch zwei oder mehrere FS Medizin aufbieten.



Ausbildung

Auch 2022 engagierten sich diverse Retter und FS Medizin bei internen Stationskursen und Kursen der ARG. Unser Ziel, die Medizin themengerechter und praktisch in den

jeweiligen Kursen anhand realistischer Fallbeispiele zu integrieren, ist mittlerweile Standard und fixer Bestandteil der jeweiligen Kurse.



Der neu eingeführte BLS/AED Abendkurs stiess auf reges Interesse und wurde überaus geschätzt. Die Rückmeldungen fielen durchwegs positiv aus. Sowohl der Kurs in Untervaz anfangs Mai, als auch derjenige Mitte November in Samedan waren beide voll ausgebucht. Im laufenden Jahr wird der Kurs wiederum fix jeweils im Mai und November, einmal in Nord- und einmal in Südbünden stattfinden, bei grösserer Nachfrage auch an zusätzlichen Daten.

Beim Winterkurs in Splügen stand die medizinische Erstversorgung beim Lawinenabgang im Vordergrund. Nebenthema war der Umgang mit Lawinencheckliste und der Vorbereitungsarbeit zum Abtransport der Verunfallten. Im Sommerkurs in Scuol wurden vor allem Einsätze in urbanem Gebiet und die Zusammenarbeit mit Blaulichtorganisationen wie Polizei und Ambulanz thematisiert. Die medizinischen Grundlagen dazu wurden am ersten Tag geübt und am Folgetag in einer komplexen Übung gleich angewendet, was für viele Beteiligte ein begrüssenswertes Konzept darstellte. Insbesondere aber auch die Zusammenarbeit mit Ambulanz und Polizei

erwies sich als Mehrwert für alle Teilnehmenden.

Der im 2021 neu eingeführte technische Ausbildungstag für die FS Medizin der ARG, welcher dieses Jahr zum Thema Lawin beurteilung im Gelände, stattfinden sollte, wurde aufgrund ungenügend guter Schnee verhältnisse Ende 2022 auf anfangs 2023 geschoben.

Personelles

Der Stamm an Fachspezialisten Medizin im Kanton erweitert sich wieder stetig. Es melden sich immer wieder Interessenten, die sich gerne in ihrem Fachgebiet engagieren und

weiterbilden möchten. Das Tolle daran, es gibt nicht nur in den grossen Rettungsregionen wie Rätia, Davos oder Oberengadin neue Interessenten, sondern auch in abgelegeneren Regionen wie dem Bündner Oberland. Die Ausbildung der FS Medizin durch die ARS wurde leicht umstrukturiert und praxisorientierter gestaltet. Die Reevaluation des neuen Kursformates ist noch ausstehend. Aktuell haben wir vier Anwärter in Ausbildung und 11 ausgebildete aktive Fachspezialisten im Kanton.

Bettina Gruber

Regionalvereinsärztin ARG



9 Ressort First Responder⁺

Die Beendigung der Übergangsphase konnte wie in den Grundlagenpapieren genannt, im zweiten Quartal des Jahres 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Hauptarbeit im Jahr 2022 lag im Wechsel von der Projektphase in die Betriebsphase. Diese bestand vor allem im Aufbau und Aktivierung der neuen Gruppen. Die ursprüngliche Planung von 70 Gruppen wurde auf ca. 83 Gruppen mit ca. 420 Personen erweitert.

Aufbau neuer FR⁺ Gruppen

Durch den grossen Einsatz der neu gewonnenen Chef FR⁺ Sektion und Obmänner FR⁺ (und Frauen) konnte der Aufbau neuer Gruppen speditiv und reibungslos umgesetzt werden. Insgesamt konnten so 35 Gruppen im Jahr 2022 neu gebildet und aktiviert werden. Der Übergang in den aktiven Betrieb funktionierte meist problemlos.

Ausbildung und Weiterbildung

Alle notwendigen Ausbildungen und Zertifikate konnten durch die Samaritervereine der



jeweiligen Regionen speditiv und unkompliziert durchgeführt bzw. überreicht werden. So konnten insgesamt 9 IVR I und 12 IVR II Kurse und 2 BLS-Kurse sowie 7 IVR Refresher durchgeführt und/oder Zertifikate aufgefrischt werden.

Erstmalig konnte auch ein beispielhafter regionaler FR⁺-Weiterbildungstag initiiert werden. Am 12.11.2022 wurde vom Spital Schiers (FluryStiftung) und



dem dort ansässigen Rettungsdienst ein vielfältiges und interessantes Programm zur Auffrischung, Neuerlernen und Vertiefen des vorhandenen Wissens, geboten werden. Ebenso wurden auch die Aufgaben und Möglichkeiten beider Seiten aufgezeigt und miteinander geübt. Danke noch einmal den Organisatoren, Mitwirkenden und allen teilnehmenden FR⁺.

Einsatzstatistik

Laut Einsatzstatistik 2022 wurden die FR⁺ zu 114 Einsätzen aufgebots und leisteten wertvolle Arbeit. Das erfreulichste Ergebnis der Statistik ist die resultierende Aufgebotszeit. Diese benennt die Zeit vom Aufgebots bis zum Eintreffen beim Patienten. In 36 Fällen betrug sie unter 5 Minuten und 52-mal zwischen 5 - 10 Minuten. Diese Zeiten unterstreichen unsere Wichtigkeit und bestätigen die Erfüllung unserer Hauptaufgabe, die Zeit bis zum Eintreffen des professionellen Rettungsdienstes zu überbrücken und somit wertvolle Zeit für den Patienten zu gewinnen.

Die meisten Einsätze gab es im Februar, Oktober und Dezember 2022 mit je 13 – 16 Einsätzen. Auffallend ist eine Einsatzhäufung von doppelt so vielen Männern wie Frauen. Der Altersschwerpunkt lag bei >65 Jahren und betrug hauptsächlich den privaten Bereich. Mit 27 Einsätzen zwischen 9:00 und 12:00 gibt

es eine deutliche Häufung am Vormittag. 95-mal wurde bei medizinischen Notfällen geholfen, sowie 19-mal bei Unfällen verschiedenster Art.

Eine Automatisierung der Einsatzstatistik mit dem AVER ist in der Planung/Arbeit und wird das bis jetzt zusätzlich geführte ExcelSheet überflüssig machen und die Erhebung deutlich vereinfachen.



Material

Die ursprünglich nicht lieferbaren und damit fehlenden Rucksäcke konnten im Laufe des Jahres verteilt werden und erfüllen ihre Aufgabe bisher gut. Die persönliche Ausrüstung und Kleider der einzelnen FR⁺ konnten problemlos bestellt und ausgeliefert werden und bis heute musste daran nichts geändert oder angepasst werden.

Unterlagen

Alle benötigten Formulare, Reglemente und Unterlagen betreffend FR⁺ Aufbau und Betrieb

sind im Regionalvereinsbereich im Extranet der Alpinen Rettung Schweiz aktualisiert aufgeschaltet und downloadbar.

Extranet

Im Hintergrund fanden viele Sitzungen und Arbeiten zur Vereinfachung und Verbesserung der Arbeit mit dem AVER statt. Ebenso gab es Sitzungen und Arbeiten für die schon früher erwähnte Kursbörse im Extranet, zum vereinfachten Auffinden und Einschreiben eines jeweiligen IVR- oder BLS-Kurses. Wir hoffen, dass diese bald aufgeschaltet und umgesetzt werden können.

Dank

Wie auch schon im letzten Jahr möchte ich mich bei allen Beteiligten für Ihren grossen Einsatz zugunsten des FR⁺-Projekts bedanken. Ein bis jetzt so unkomplizierter Betrieb funktioniert nur dank Euch. Jedem/r einzelnen Firstresponder/in sei gedankt.

Es macht Spass mit Euch zusammen zu arbeiten!!!

Dominic Schier
Verantwortlicher FR⁺ ARG



10 Ressort Rettungswesen

Sitzungen

An der Vorsitzung der Rettungschefs vom 10.06.2022 wurde das Thema Vertretung der Rettungschefs im Vorstand ARG eingehend besprochen und die vorläufige Streichung dieser Vorstandsfunktion beschlossen. Weiter wurde festgehalten, dass mit der Einführung von ARMC es entscheidend ist, dass alle Einsatzleiter im AVER als solche registriert sind, damit das Aufgebot funktionieren kann. Bei einigen Sektionen hat es noch Nachholbedarf sowohl bei der Registrierung als auch bei der Anzahl an ELUP pro Station.

In der Vorsitzung anlässlich der Jahreskonferenz vom 27.10.2022 besprachen sich die Rettungschefs zu den Themen Polycom, Resilienzübung sowie Teilnehmereinteilung bei Regionalkursen. An einer eigenen Vorsitzung nahmen auch die Chefs FR⁺ Sektion teil. An dieser ging es insbesondere um die Information und Aufdatierung in Sachen Aufbau des FR⁺-Wesens. Die Treffen dienten auch dem Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Kontaktpflege.

Einsatz

Der seit Corona beobachtete, starke Zuwachs der Einsatzzahlen beanspruchte Einiges an Ressourcen. Die Rettungschefs konnten aber wiederum auf treue, gut eingespielte Teams von Bergrettern und First Respondern⁺ zählen, die ihre Einsätze effizient, professionell und unfallfrei abwickelten. Die Ausbildungstätigkeit in den Stationen konnte mehrheitlich wieder in üblichem Rahmen durchgeführt werden, sodass für kommende Einsätze qualitativ gut ausgebildete Einsatzteams mit profunden Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Verfügung stehen.

Resilienzübung

Am 19.11.2022 führte die ARS schweizweit eine Resilienzübung durch. Ziel war es, das Aufgebot der Retter und die Kommunikation über sämtliche Stufen unter dem Szenario eines Strommangels und gleichzeitig totalen Mobiltelefonnetzausfalls zu testen. Innerhalb der ARG konnten sämtliche Übungsziele problemlos erreicht werden. Es zeigte sich, dass die Rettungskräfte in den Stationen auch im Falle eines langandauernden Stromausfalls mit etwas Improvisationsgeschick und solider Technik (Polycom) aufbietbar und einsatzfähig sind. Durch diese Übung erlebten und erkannten viele erstmals live die Bedeutung und die Eignung sowie die Möglichkeiten des Polycoms für die regionale und überregionale Kommunikation. Die vorausschauende Investition des Kantons GR in die Ausstattung der ARG mit Polycomgeräten zahlt sich nun aus und macht die ARG robust und fit auch für Zeiten mit möglichen Strommangelkrisen.

Digitalisierung

Mit ARMC (Aufgebotslösung), BELA (Kursverwaltung) und AVER (Personalverwaltung) setzt die ARS gleich mehrere Softwarelösungen ein. Die genannten Anwendungen gehören zu einer integralen Lösung und sind aufeinander abgestimmt. Sie dienen der optimalen Prozessabwicklung und vereinfachen die Abläufe im Einsatz, in der Ausbildung und in administrativen Belangen massgeblich. Dank der durchgehenden Systemintegration sind allfällige Mutationen oder sonstige Eingaben sofort in allen Modulen abruf- und verfügbar.

Chasper Alexander Felix
Präsident ARG



11 Ressort Fachspezialisten Helikopter (RSH)

EBEN (Südbünden)

Die neuen RSH Francesco Lanfranchi und Gian Carlo Salis haben im Frühsommer 2022 den Longline-Kurs erfolgreich absolviert und können somit seit Herbst 2022 auch für diese speziellen Einsätze eingesetzt werden.

Die Wiederholungskurse für die Seilbahnevakuation und Windencheck in Zusammenarbeit mit der Rega wurden anfangs Mai für die erste, respektive im September für die zweite Gruppe durchgeführt. Die Seilbahnevakuation wurde in Zuoz auf der Anlage Chastlatsch und auf dem Plateau Nair im Gebiet Corviglia geübt. Am Training war ausser einer Maschine der Rega auch ein kommerzieller Heli der Helibernina beteiligt. Das diesjährige Hauptthema des Windenchecks war die Bergung von Patienten ohne Klettergurt, aus schwierigem Gelände und mittels Bergedreieck. Im Klettergarten Morteratsch wurden die verschiedenen Rettungssysteme getestet und schliesslich die persönlichen Erfahrungen untereinander ausgetauscht. Während der beiden Windentrainings waren jeweils zwei Hundeführer der ARG Süd eingeladen. Mit grossem Geschick und Disziplin konnten sie das ganze Programm absolvieren.

Am 15. Juni wurden anlässlich des Alpintags alle elf RSH mit dem Helikopter der Rega auf den Persgletscher geflogen. Es wurde ein spannender Arbeitsplatz ausgesucht, wo anspruchsvolle Einsatzübungen trainiert werden konnten. Einen Tag später wurde das jährliche Longline-Training in der Val Bever durchgeführt.

Im November fand in Meiringen die Tagung der RSH-Verantwortlichen statt. Themen wie

Resilienz bei einer Strommangellage, Ausbildungssysteme, neues Material und Alarmierung wurden behandelt.



Im Jahr 2022 wurden insgesamt 60 Einsätze mit RSH in Südbünden geflogen. Davon waren ein grosser Teil präventive Einsätze, wo keine medizinische Versorgung nötig war. Es gab jedoch vereinzelt auch ein paar sehr anspruchsvolle Einsätze mit Schwerverletzten. Alle RSH wurden regelmässig eingesetzt und alle Einsätze konnten unfallfrei ausgeführt werden.

Vittorio Scartazzini
(C-RSH EBEN)

EBGR (Nordbünden)

Der RSH Bestand bleibt im Jahr 2022 mit 4 RSH unverändert. Die Helikopter Winde-Check Woche anfangs April 2022 fand auf der Basis Untervaz statt. Zusammen mit den RSH-Nordbünden und ihren Kollegen der ARO und des Fürstentums Liechtenstein, konnte eine spannende Ausbildung durchgeführt werden.

In Monbiel bei Klosters standen diverse Fels-Rettungen auf dem Programm. Neu wurde auch die "direkte Rettung" mit dem Berge-dreieck geübt. Die Seilbahn-evakuationsübung wurde an der Sesselbahn Scalottas LBB abgehalten. Im Herbst fand der RSH-Alpintag statt. Dieser wurde im Klettergarten Haldenstein durchgeführt.

Am Alpintag stand die Gleitschirmrettung auf dem Programm. Für uns RSH ist dies immer wieder eine spannende Übung, denn diese Rettung wird mit dem Kabelrettungsgerät ausgeführt. Nach mehreren Durchläufen jedes einzelnen RSH, kann auch der Alpintag positiv abgeschlossen werden.

Alle RSH sind wieder einsatzfähig. Der nächste Kurs findet Ende März 2023 auf der Basis EBGR statt.

Die geleisteten RSH - Einsätze im Jahr 2022 haben gegenüber Vorjahr leicht zugenommen.



Mit Christian Stenz verfügt Graubünden über einen weiteren RSH, welcher der Station San Bernardino angegliedert ist. Aus geographischen Gründen ist Christian der Rega Basis EBTI zugeteilt. Seine Ausbildung nimmt er zusammen mit seinen Tessiner Kollegen wahr.

René Strebel
(C-RSH EBGR)

12 Ressort Schluchtenrettung (Canyoning)

Ausbildung

Die Bündner Canyoning-Spezialisten pflegen einen guten und engen Kontakt zu ihren Kollegen aus der Ostschweiz (ARO). Diese Zusammenarbeit ist wichtig, um den fachlichen Austausch und die rettungsspezifische Fertigkeit in den gemeinsamen Ausbildungssequenzen zu gewährleisten bzw. zu verfeinern.

Der regionale Weiterbildungskurs Canyoning wurde im Jahr 2022 durch die Kollegen aus der Ostschweiz ARO organisiert und durchgeführt. Der Kurs fand in der Segnas Schlucht in Flims statt. Die Fachspezialisten Canyoning ARG/ARO begutachteten zusammen mit der



Rettungsstation Flims die Ausstiegs- und Übergabepunkte und übten mit Hilfe von Seilkranen die Übergabe. Einzelne Retter der Rettungsstation Flims wurden zusammen mit Fachspezialisten Canyoning in die Schlucht abgelassen, um den Rettern einen Einblick in die Schlucht zu ermöglichen. Auf eine Begehung der Schlucht wurde aufgrund von zu hohem Wasserstand verzichtet.

Der diesjährige Fortbildungskurs der ARS fand im Berner Oberland statt, da es im Winter immer mehr Canyoningssportler in die Gletscherschluchten zieht. Die Winterschluchten sind bezüglich ihres Charakters sehr anspruchsvoll. Meist sind sie tief eingeschnitten und ein besonderes Augenmerk muss auf den Wasserstand und das Schmelzwasser des oft darüberliegenden Gletschers gerichtet werden. Insbesondere die tiefen Temperaturen und die oft vereisten Stellen in der Schlucht sind nicht zu unterschätzen. Eine Rettung in diesen Schluchten ist sehr anspruchsvoll und zeitaufwendig.

Einsätze

Im Jahr 2022 wurden die Fachspezialisten der ARG zu keinem Einsatz beigezogen.

Personelles

Mit Angelo Brack haben wir im Jahr 2022 einen weiteren einsatzfähigen Fachspezialisten in unserem Team aufnehmen dürfen. Zurzeit stehen im Kanton Graubünden drei einsatzfähige Fachspezialisten Canyoning für Ernsteinsätze bereit.

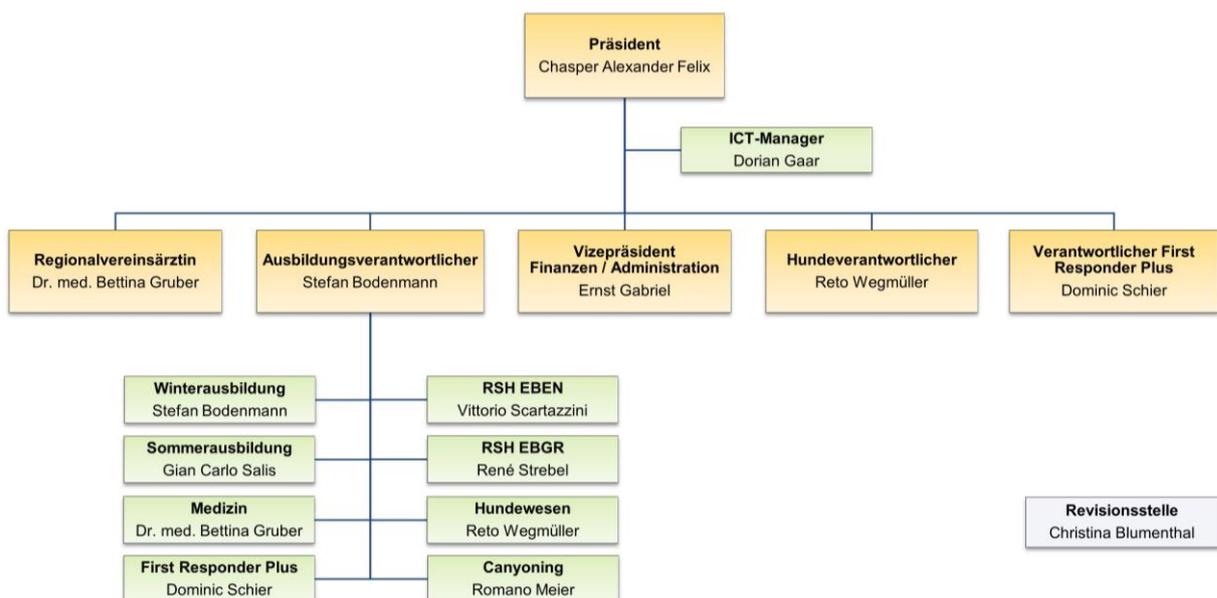
Romano Meier
(C FS Canyoning ARG)

13 Personelles

Beim Vorstand der ARG und seiner Ausbildungskommission gab es im Jahr 2022 einige Mutationen. Stefan Bodenmann übernahm von Dominik Hunziker die Funktion des Ausbildungsverantwortlichen. Als TL Winterausbildung sowie als Verantwortlicher der RSH EBEN nehmen Jan Caspar bzw. Vittorio Scartazzini neu Einsitz in die Ausbildungskommission. Die Funktion des Vertreters der Rettungschefs

konnte leider nicht besetzt werden und wird daher vorläufig gestrichen. Besten Dank an alle aktiven Funktionsträger für ihren Einsatz zugunsten der Alpinen Rettung Graubünden. Mit ihrem tatkräftigen Einsatz konnten sämtliche Vereinsgeschäfte kompetent erledigt werden.

Seit der Jahresversammlung 2022 sieht das Organigramm wie folgt aus:



Bei den 9 Sektionen und ihren 27 Rettungstationen, die in der ARG vereint sind, hat es im Verlauf des Jahres 2022 eine Mutation gegeben. In der Sektion Bernina übernimmt Dominik Hunziker von Marco Salis die Funktion des Rettungschefs.

Als Chef FR⁺ Sektion fungieren folgende Personen: Patrick Läubli (Arosa), Melanie Waltisperg (Bernina), Melanie Rogantini (Bregaglia), Florian Wespi (Davos), Markus

Steiner (Piz Platta), Urs Berni (Piz Terri), Daniel Walter (Prättigau), Dominic Schier (Rätia) und Athos Gattoni (San Bernardino).

Allen aktiven und kürzlich zurückgetretenen Rettungschefs bzw. Chefs FR⁺ Sektion gebührt für ihr grosses Engagement zugunsten der alpinen Rettung und des FR⁺-Wesens in Graubünden einen grossen Dank. Folgende Rettungschefs stehen einzelnen bzw. mehreren Stationen vor:

Sektion Arosa	Thomas Mettier
Sektion Bernina	Dominik Hunziker
Sektion Bregaglia	Marcello Negrini
Sektion Davos	Matthias Gerber
Sektion Engiadina Bassa	Jöri Felix

Sektion Piz Platta	Andy Schatz
Sektion Piz Terri	Daniel Michel
Sektion Prättigau	Beat Michel
Sektion Rätia	Ernst Gabriel
Rettungsstation San Bernardino	Alessandro Wellig



Impressum

Herausgeber: Alpine Rettung Graubünden

www.alpinrettung.ch/einsatzkraefte/arg

© 2023 ARG

Druck

Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol